

Vielfalt für das Stolper Feld

Liebe*r Stolper Feld Freund*in, rund um die Stolper Felder waren wir die letzten Wochen sehr aktiv und im Verein und auf den Feldern ist wieder allerlei geschehen. Auch die Natur ist inzwischen voll erblüht und die Vögel sind mitten in ihrer Brutzeit. Einige sind mit der Aufzucht der Kleinen beschäftigt und andere bereiten die zweite Runde vor.

Vor einigen Jahren habe ich die folgende «Bauernregel» gehört:

«Blüht im Mai die Eiche vor der Esche, gibts noch eine große Wäsche. Blüht die Esche vor der Eiche, gibt es eine schöne Bleiche.»

Nun frage ich mich, war es die Eiche oder die Esche, die dieses Jahr zeigt, wie es wettermäßig weiter geht, denn auf die Wetter-Apps können wir uns seit einiger Zeit auch nicht mehr verlassen. Ich konnte nicht eindeutig erkennen, welche Baumart früher geblüht hat, obwohl ich immer mal wieder genau hingeschaut habe. Vielleicht hast Du/haben Sie es gesehen? Wenn ja, freue ich mich über Deine/Ihre Beobachtung aus Interesse daran, ob diese Regel vielleicht doch noch verlässlich ist. Der Raps hat in jedem Fall wunderbar geblüht und viele Menschen erfreut. Für diese Ackerfrucht war das Wetter optimal.

Anfang Mai gab es viel Regen (und im April sowieso), denn der Markttag am 5. Mai in Hohen Neuendorf war sehr kalt und verregnet. Danach hörte es plötzlich auf mit dem Regen und aktuell ist es schon wieder



ziemlich trocken. Das wissen wir vom Gärtner*innenteam der FrohLaWis, die mit Hochdruck an ihrem neuen Bewässerungssystem arbeiten und sehen es auch an dem Blühstreifen, den der Landwirt um die Rapsfelder herum ausgesät hat. Jetzt wäre etwas Wasser gut, damit die Blühmischung gut wachsen kann. Jürgen Ohlhoff hat sich für diesen Newsletter mit dem Thema Blühstreifen beschäftigt und für uns einige interessante Informationen zusammengestellt (s. Kasten auf der folgenden Seite).



Blühstreifen

Inzwischen ist die Saat auf den Blühstreifen aufgegangen. Das Saatgut wurde wieder von den *Stadtgütern Berlin* im Rahmen der Aktion «Mitschwärmen» zur Verfügung gestellt und vom Landwirt ausgebracht. Ihr Hauptzweck ist die Förderung der Artenvielfalt.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Effektivität der Blühstreifen für den Artenschutz vor allem durch drei Faktoren bestimmt wird: Erstens von der Standzeit. Mehrjährige Blühstreifen sind deutlich besser als einjährige, denn diese Flächen beherbergen auch Insektenlarven und andere Überwinterer. Die Mehrjährigkeit klappte auf dem Stolper Feld bisher noch nicht, im vergangenen Jahr setzte die Trockenheit der Saat arg zu.

Zweitens sollten die Streifen breit genug sein, um gegen die etwaige Abdrift von Pestiziden besser gewappnet zu sein und es Beutegreifern, wie etwa



dem Fuchs, nicht zu leicht zu machen, entlang der Streifen zu «patrouillieren» und Vogelnester zu plündern. Deshalb empfehlen Experten eine Breite von 15 m, auf dem Stolper Feld sind es meist 6 m. Drittens kommt es auf die richtige Blühmischung an. Sie sollte lokal bzw. regional angepasst sein und z.B. für Bienen über einen möglichst langen Zeitraum kontinuierlich Nahrung bieten. Bei der auf dem Stolper Feld ausgesäten Mischung handelt

es sich um eine zwischen den *Stadtgütern* und dem Landwirt individuell abgestimmte Blühmischung aus Alexandrinerklee, Phacelia, Blauer Lupine, Sonnenblume, Futtererbse, Serradelle, Sommerwicke, Wilder Malve, Borretsch, Dill und Ringelblume.

Hoffen wir, dass in diesem Jahr genug Niederschlag fällt und sich in diesem Sommer wieder viele Menschen an der Blütenpracht der Blühstreifen erfreuen können.

Jürgen Ohlhoff

Wasser ist eine Voraussetzung für ein gutes Wachstum. Eine Andere ist die Bitte an Erholungsuchende rund um die Felder, nicht auf dem Blühstreifen zu laufen. Das ist allerdings eine echte Herausforderung, denn viele wissen nicht um die Aussaat und nutzen die Fläche, um darauf zu reiten, zu laufen oder als Tanzfläche bei der nächtlichen Feld-Party. Das ist an einigen Stellen sehr deutlich zu sehen. Die Beschilderung durch die *Berliner Stadtgüter* fällt leider an den 3 Standorten auch nicht sonderlich auf.

Auch haben wir in den letzten Wochen immer wieder über unser Motto



«Aus Respekt vor der Natur» nachgedacht. Die Themen Lagerfeuer, Partys mit Vermüllung und das Fällen von Bäumen beschäftigen uns derzeit. Jede*r hat ihre/seine Vorstellungen

von dem, was richtig und wichtig ist, das gilt es zu respektieren. Friedrich Nietzsche drückt es so aus:

«Wir sind so gerne in der freien Natur, weil diese keine Meinung über uns hat.»

Welche Rolle hat unser Verein in diesem Themenkomplex? Wir sehen uns als Plattform für und Netzwerk von Menschen und Institutionen, die Bewusstsein für die Natur und die Landwirtschaft schaffen wollen. Rund um die Stolper Felder ist der «Nutzungsdruck» durch Erholungssuchende, Hundehalter*innen, sportlich Aktive und Landwirtschaft sehr hoch. Alle sollen ihren Raum bekommen und dabei aus unserer Sicht auch respektvoll mit der Natur, den großen und kleinen Lebewesen, den Bäumen und Pflanzen umgehen. Was machen wir, wenn die Partys und der hinterlassene Müll aus dem Ruder laufen, Feuer bei Waldbrandstufe 4 gemacht wird, Bäume gefällt werden, um Feuerholz zu haben oder Zigarettenkippen achtlos weggeworfen werden? Unsere Infoschilder, die Mülleimer und unsere Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Schritte, die Bewusstsein schaffen sollen. Aber vielleicht braucht es noch mehr?



Um einen Eindruck zu vermitteln, was auf den Stolper Feldern «los ist» und warum uns die Themen aktuell so beschäftigen, teilt Gitty mit uns ihre Erfahrungen. Sie ist unsere Projektleiterin zum Thema Müll/Clean Up und somit am «Dichtesten» dran.

Der Müll auf den Feldern

Ich fahre wie jeden Tag mit meiner Hündin zum Stolper Feld zur Morgenrunde, freue mich auf den Gesang der Vögel. Besonders gerne höre ich derzeit die Nachtigallen und freue mich auf das herrliche Gelb der Rapsfelder. Angekommen gegenüber des *FrohLaWi*-Eingangs finde ich einen Müllberg. Der Platz ist übersät mit Flaschen und Plastik. Wieder eine Feier des Nachts, wieder Scherben, dieses Mal sind sogar Birkenstämme gefallen, Opfer

der Nacht, abgesägt und angeritzt, an anderer Stelle sind Äste von einer Linde abgesägt.

Ich bin fassungslos und traurig. Wütend räume ich das auf, was ich mitnehmen kann und packe es auf mein Rad und das sind diesmal viele Flaschen und Grillgut, die Menge ist nicht einfach zu transportieren. Ich erfahre von einem Vereinsmitglied der *FrohLaWi*, dass eine Gruppe von ca. 20–25 überwiegend jungen Menschen am Abend zuvor laut und

alkoholisiert gefeiert haben soll.

Einige Abende später treffe ich an einem anderen Platz ca. 15 junge Leute, die scheinbar das Ende ihrer Abiturarbeiten bei lauter Musik feiern. Ich nehme meinen Mut zusammen und spreche sie freundlich an: «Leute, ihr könnt hier feiern, dagegen haben wir nichts, aber nehmt bitte euren Müll mit und verschandelt nicht die schöne Natur».





Ich traf scheinbar mit meinen Worten auf Verständnis. Am anderen Morgen jedoch lagen wieder etliche Flaschen herum, dafür kaum Verpackungsmüll. Den hatten sie an «*unserem Stolpi*» an der Gollanczstrasse abgelegt. Zumindest schon mal was ... Die ca. 10 Flaschen lud ich wieder auf mein Rad.

Meine täglichen Morgen- und Abendrundens sind nicht mehr so entspannt, wie sie einmal waren, bevor ich mich im Verein für das Thema engagiert habe. Ich habe oft ein mulmiges Gefühl, was mich wohl wieder an den Feierplätzen erwartet und mit welchen Müllaufkommen ich zu rechnen habe und ob sogar wieder Bäume mutwillig beschädigt oder gar teilweise abgeholzt wurden. Allmählich bin ich es auch leid, Menschen immer wieder zu bitten, ihren Müll mit nach Hause zu nehmen, um dann am anderen Tag etliche Flaschen und Plastiktüten irgendwo wieder vorzufinden.

Wie können wir die Situation besser handhaben und die Stolperfelder weiter schützen und den Respekt

vor der Natur zeigen?

Wir werden uns in unserer nächsten Vorstandssitzung auch über Möglichkeit des Einsatzes von ehrenamtlichen Ranger*innen beschäftigen und dazu recherchieren. Dies ist ein seit 2019 vom Senat eingesetztes Pilotprojekt in allen 12 Bezirken Berlins. Die ehrenamtlich Aktiven jeden Alters engagieren sich im Rahmen des Freiwilligenprogramms in naturgeschützten Landschaften.

Wir freuen uns, wenn Du/Sie bereits in diesem Bereich Erfahrungen habt/haben und uns an vielfältigem Wissen, weiteren Ideen und Vorschlägen zu diesen Themen teilhaben lässt/lassen.

Wir sind sehr daran interessiert, Lösungen zu finden und haben aufgrund der Vorfälle nun erneut Kontakt zum Revierpolizisten in Hohen Neuendorf, zum Ordnungsamt und zum Streetworker aufgenommen. Uns wurde zugesagt, auch mit der Berliner Polizei, den Mauerstreifen betreffend, in Kontakt zu kommen. Seit Anfang Mai scheint am

Wochenende die Brandenburger Polizei Streife zu fahren und es wirkt so, also ob es zumindest an den Feierplätzen etwas ruhiger geworden ist.

Mit einem der Streetworker von Hohen Neuendorf sind wir uns einig, dass es eine Lösung für die zumeist jungen feiernden Menschen geben sollte. Es soll für sie Orte zum fröhlichen Beisammensein geben. Es stellt sich jedoch die Frage, wie wir das Bewusstsein der Feiernden wecken können, dass sie dabei die Natur achten und sie nicht mutwillig beschädigen.

Unsere gute Zusammenarbeit mit Frau Ernst, der Klimaschutzbeauftragte von Hohen Neuendorf, wird hoffentlich auch dazu beitragen, dass es bald einen zentralen Ort am Mauerweg geben wird, wo wir den gesammelten Müll zum Abholen durch den Bauhof Hohen Neuendorf ablegen können. Wir wollen von den derzeitigen Kosten einer BSR-Mülltonne, die unser Verein trägt, entlastet werden.



Denn auch unsere privaten Mülltonnen können das erheblich angestiegene Müllaufkommen an den Feierplätzen nicht mehr aufnehmen.

Es gibt zum Thema «Müll am Stolper Feld» auch Positives zu berichten. Wir haben seit einiger Zeit ein Team von 4 fleißigen Vereinszugehörigen, die regelmäßig unsere «Stolpi»-Behälter leeren. Wir können feststellen, dass die 3 Behälter am Mauerweg sehr gut angenommen werden und auch immer sehr schnell gut gefüllt sind. Allerdings sollen die Behälter nicht dazu da

sein, Flaschen und Plastikabfälle von Feiernden aufzunehmen. Wir erwarten, dass dieser Müll mitgenommen wird, um in der häuslichen Mülltonne entsorgt zu werden. Und grundsätzlich hoffen wir darauf, dass die meisten Erholungsuchenden ihren Müll mitnehmen. Das wäre die beste Lösung.

Zumindest der Mauerweg ist, auch dank vieler fleißiger Müllsammler*innen, weitgehend müllfrei. Wir stellen Überlegungen an, weitere 2-3 Behälter am Mauerweg (zwischen Stahle- und Pechpfehlweg) mit Unterstützung von

GRÜN Berlin aufzustellen. Da unser Team das nicht zusätzlich schaffen kann, suchen wir weitere Ehrenamtliche, die bereit sind, 1x wöchentlich einen Müllbehälter zu übernehmen und zu leeren. Wir freuen uns auf Deine/Ihre Meinung sowohl zum Thema «Feierplätze und Vandalismus» als auch zum Thema «Müllentsorgung» und hoffen auf weitere Unterstützung!

Ich bin *per E-Mail erreichbar* und freue mich über Post von Dir/Ihnen.

Gitty Henschke

Wir wollen als wachsende Gemeinschaft einen Beitrag dazu leisten, dass es noch mehr Menschen gibt, die sich für die respektvolle Verbindung von Mensch und Natur einsetzen und offen sind, Neues zu erfahren, um so mit der Natur noch mehr in Kontakt zu kommen. Das ist eine Grundlage unseres Handelns. Beim Zern(s)dorfer Weg sind wir mit dieser schon gut «auf dem Weg».

Der neue Weg



Der Zern(s)dorfer Weg war ein Schwerpunkt unserer Arbeit im März. Neben den Hark-Aktionen gab es im März noch an einigen Obstbäumen

Revitalisierungsschnitte und Ende März wurde der bisher noch nicht genutzte südliche Teilabschnitt vermes-



sen und gemäht. Der Weg ist nun für uns Menschen freigegeben, um dort zwischen dem FrohLaWi-Feld und dem Mauerweg mal eine andere Route einzuschlagen. Es gibt nun Vermessungspunkte und Feldsteine, die den Verlauf zeigen und wir haben Schilder aufgestellt.

Es gab bereits viele Rückmeldungen von Menschen, die sich sehr *über diesen neuen Teilabschnitt freuen (auf der Karte Nr. 2C)*. Aktuell gibt es schon einen kleinen Trampelpfad auf

dem Weg zwischen dem Rapsfeld und dem Erbsenfeld. Auf dem ca. 12 Meter breiten Zern(s)-dorfer Weg wachsen im Moment unterschiedlichste Wildkräuter und Reste der Blümmischung aus dem letzten Jahr. Geplant ist, dass der Weg 1x/Jahr gemäht wird und in 2025 mit einer Baum- und Heckenstruktur bepflanzt wird.



Dies geschieht in Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hohen Neuendorf und unserem Verein. Der Weg soll als Biotopverbundsystem für Tiere nützlich sein und für uns Menschen wird es ein neuer Pfad, auf dem wir die Natur genießen können. Wir freuen uns sehr über diese Entwicklung.

Der Zern(s)dorfer Weg beschäftigt uns seit Beginn unserer Vereinsgründung und wir freuen uns sehr darüber, dass Dr. Michael Jansen sich mit der Historie des Weges beschäftigt hat.

So haben wir seit April 2023 nun einen wertvollen Artikel in unserer Lesecke, der im Überblick alle wichtigen Details zur Geschichte und zur Gegenwart des historischen Verbindungsweges liefert. Wer sich dafür interessiert, **sollte den Artikel unbedingt lesen.**

Vielen Dank, Michael, für Deine Arbeit und Danke an den *Grundbesitzerverein* für die Genehmigung zur Veröffentlichung auf unserer Website.

Apropos Weg, es gibt jetzt eine neue Vielfalt-Idee, die wir zurzeit an 2 Wegen der Stolper Feldflur ausprobieren. Also, Augen offen halten, vielleicht entdeckst Du/entdecken Sie eines der beiden Schilder.



Kleiner Tipp: Ein Schild gehört zu unserem Patenkind und das andere ist in der Nähe des Dirlparks. Einfach mal auf und in die Birnbäume schauen.

Kompostreaktoren im Öffnungsmodus (Felix)



Der Frühling ist im vollen Gange und die Bakterien, Pilze und Bodenlebewe-

sen in unseren Kompostbioreaktoren sind aufgewacht und verrichten wie-

der fleißig ihre Arbeit. Bei dem Ersten der drei Reaktoren, den wir Anfang letzten Jahres fertig befüllt hatten, ist der Kompostierungsprozess abgeschlossen und er konnte feierlich am 13.5. geöffnet werden. Nach der erfolgreichen Öffnung haben ca. 2-3 t feinsten Kompost ein neues Zuhause gesucht und es auch nach kürzester Zeit gefunden. ➔



Viele Vereinszugehörige und Anwohner*innen aus der Eigentümergemeinschaft am Gurnemanzpfad sind mit Schubkarren, Eimern und Säcken bei strahlendem Sonnenschein vorbeigekommen und haben sich einen Teil des lebendigen und humusreichen Komposts abgeholt.

Bei leckerem Kuchen und kalten Getränken konnte man sich auch über die Analyseergebnisse des Komposts informieren. Hierzu lässt sich anmerken, dass unser Kompost mehr als doppelt soviel Humus und 75% mehr Stickstoff aufweisen konn-



te im Vergleich zu Komposterzeugnissen aus dem Baumarkt oder vom großmaschinellen Komposthof. Natürlich gab es auch einige Regenwürmer und Rosenkäferlarven gleich mit dazu. Das freut uns sehr und wir sind sicher, dass wir mit einer noch vielfältigeren Mischung noch bessere Ergebnisse erzielen können. Auch alle Grenz-



werte für Schwermetalle konnten sehr großzügig unterschritten werden. **Für eine detailliertere Auswertung könnt ihr gerne auf unserer Website vorbeischaun.**

Wir freuen uns schon auf den nächsten Reaktor, der voraussichtlich im Herbst geöffnet werden kann und dass wir einen Beitrag zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft für eine der wichtigsten Ressourcen auf unserem Planeten leisten können und dies auch so überwältigend angenommen wird.

*Mit humusreichen Grüßen
Felix*

Rückblick in Kürze

Neben der Premiere am 13. Mai, als der 1. Kompostreaktor geöffnet wurde, hatten wir noch eine besondere erste Erfahrung. Wir waren mit einem Infostand auf zwei Märkten vertreten: In Hohen Neuendorf bei *Garten, Grünzeug und Gedöns* am 5. Mai und am

nächsten Tag in Frohnau bei *Garten Lust und Kunst Genuss*. Beide Tage haben wir mit den *FrohLaWis* an unserer Seite verbracht, in Frohnau waren auch noch der *Grundbesitzerverein* und der *Bürgerverein Frohnau* dabei.

Es gab viele spannende, interessante und lustige Gespräche. Unsere Rätsel



zu Getreidesorten und Pflanzen kamen gut an und es wurde die eine und andere Vielfalt-Medaille verliehen.



Diese hatten 4 Vielfalterinnen im Vorfeld liebevoll gebastelt und es wird bestimmt bald wieder eine Gelegenheit geben, die noch vorhandenen Medaillen zu vergeben.



Wir danken der Stadt Hohen Neuendorf und der Veranstalterin des Frohnauer Marktes, Cornelia Hasler, für die kostenfreie Bereitstellung der überdachten Stände.

Inzwischen gab es auch wieder Vogel- und Kräuterspaziergänge. Diesmal hatten wir zudem einen Kräuterspaziergang für Kinder im Angebot. Kräuterfrau Ute hat viel Wissenswertes zur Pflanzenwelt vermittelt und Edvard hat die Sinne für die Vogelstimmen geschärft. Es ist immer wieder erstaunlich, was alles rund um die Felder wächst und welche Vögel bei uns beheimatet oder auf der Durchreise sind. Wer gerne beim dazugehörigen Pflan-

zenrätsel mitmachen will, kann dies bei Instagram unter #stolperfeld tun.

Wenn Du/Sie Interesse an einem der Spaziergänge hast/haben, dann sag/sagen Sie uns Bescheid. So können wir die Nachfrage mit dem Angebot abgleichen. Bisher sind die Spaziergänge nur vereinsintern und mit dem FrohLaWi e. V. geplant.



Ausblick

Historisches vom Feld

Wir freuen uns darauf, bald ein weiteres Thema anbieten zu können. Ob es ein Spaziergang oder eine kleine Radtour wird, ist noch offen, aber Dr. Michael Jansen bereitet zurzeit eine Tour zu den historischen Besonderheiten rund um die Stolper Felder vor. Wenn es so weit ist, werden wir informieren. Wir freuen uns sehr über diese Idee.

Erbsenernte

Wie viele inzwischen sicherlich schon gesehen haben, gibt es in diesem Jahr auch ein kleines Erbsenfeld in der Nähe des Mauerweges, südlich vom Gemüsefeld der FrohLaWis. Wir haben den Landwirt Felix Schneermann gefragt, wann die Ernte der Erbsen geplant ist. Diese werden üblicherweise, abhängig vom Wetter und dem individuellen Reifegrad, voraussichtlich Ende Juli mit dem Weizen zeitgleich geerntet. Die Erbsen sind für die Stärkeproduktion vorgesehen. Ursprünglich bin ich davon ausgegangen, dass sie für die große Nachfrage von fleischlosen Burgern dienen sol-

len, aber das ist wohl nicht der Fall. Bei der Gelegenheit: Hast Du/haben Sie schon mal einen Erbsenburger probiert? Absolut empfehlenswert, schmeckt hervorragend. Vielleicht gibt es ja irgendwann mal Veggie-Burger vom Stolper Feld? Das wäre bestimmt ein Verkaufsschlager in Frohnau und Hohen Neuendorf.

Aber was das regionale Gemüseangebot angeht, da sind die *FrohLaWis* ja die Experten. Der FrohLaWis-Burger wäre auch eine Idee? Eine Frohlito-Cocktail gab es ja schon beim *Froh-LaWis-Fest* im letzten Jahr. Was dort noch so alles passiert, wird in der FrohLaWis-Post erzählt.

Save the date: Sommerfest am 27. August 2023

Wir haben uns schon mal auf den Termin festgelegt. Wo das Fest genau stattfinden wird, ist noch offen. Mal sehen, ob es uns diesmal zu einer ganz anderen Stelle am Feld lockt. Die Einladung kommt per Sonder-Newsletter auch zu Dir/Ihnen. Vielleicht passt es und wir sehen uns für ein paar sonnige Stunden bei Kuchen und Getränken am Feld.

In eigener Sache: Das Vorstandsteam macht im Juni Urlaub. Ab Juli sind wir wieder «in Action». Und dann planen wir das Sommerfest, die nächsten Aktionen am Zern(s)dorfer Weg, eine weitere Wildholzbank und noch dies und das!



Im Namen des Vorstandteams Felix, Gitty und Jürgen wünsche ich Dir/Ihnen einen schönen Sommer!

Herzliche Grüße

Katrin Saulegel

Die Neuigkeiten von den FrohLaWis finden sich diesmal in einem eigenen PDF-Dokument. Viel Freude beim Lesen!